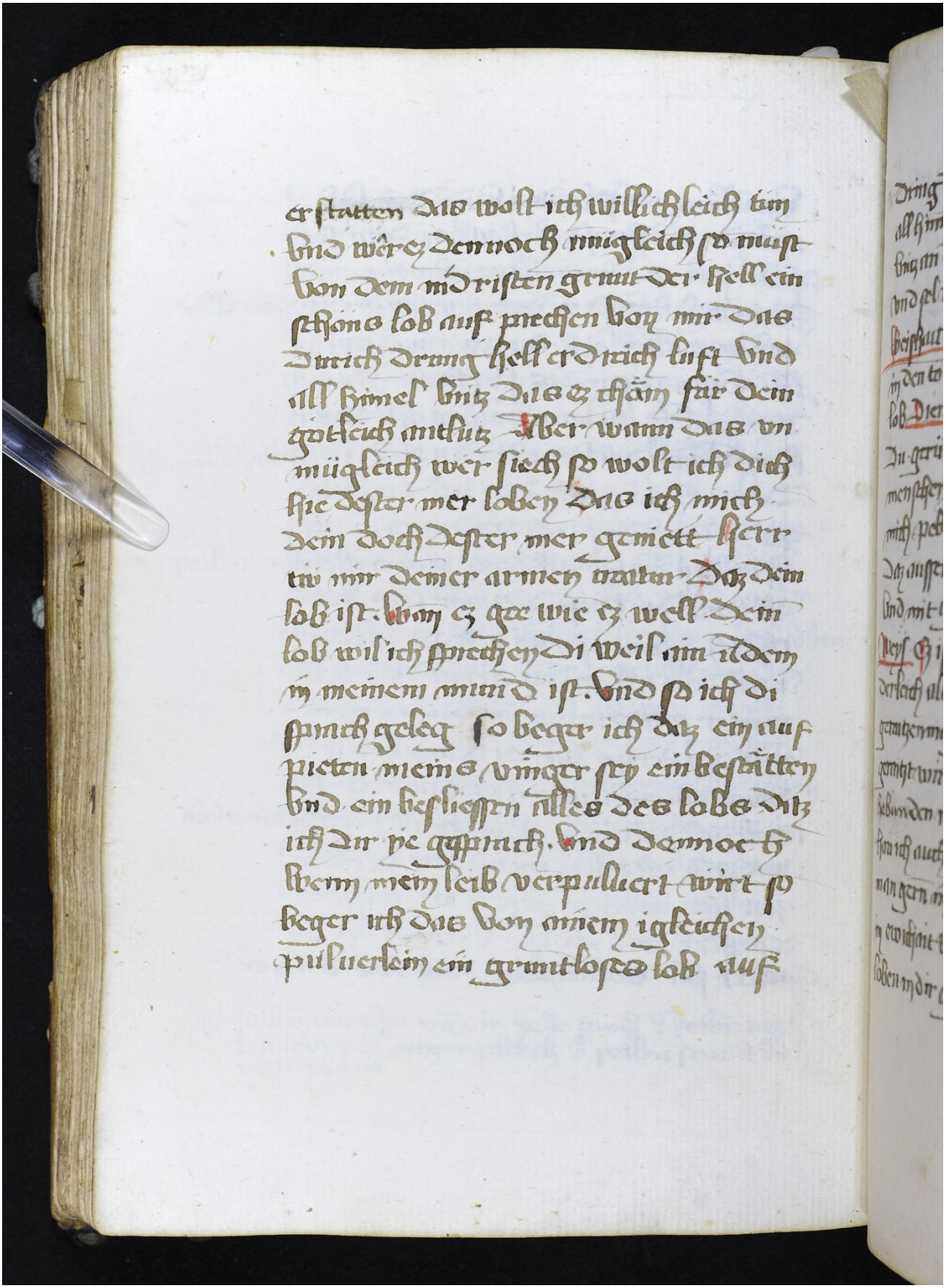
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=37884
Copyright: Melk, Benediktinerstift



erstatten Das wolt ich willichleich tun
Und wêre es dennoch unmigleich so must
von dem mdristen grunt der hell ein
schones lob auf prechen von mir Das
durich drung hell erdreich luft und
all himel lutz Das es schäm für dein
gotleich antlutz Aber wann das un
müigleich wer siech so wolt ich dich
sie dester mer loben Das ich mich
dein doch dester mer gemett herr
tu mir deiner armen mutter Daz dein
lob ist. Wann es gee wie es well Dein
lob wil ich sprechen di weil im idem
m meinem mund ist. Und so ich di
sprich geleg so beger ich daz ein auf
pieten meins vinger sey ein bestätten
und ein beslissen alles des lobes daz
ich dir je gesprich. Und dennoch
wenn mein leib verpulliert wirt so
beger ich das von einem igleichen
pulverlein ein grunt loses lob auf